



Musterfragen für die Prüfung in nicht-ärztlicher Komplementärmedizin der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Die Fragen werden unverbindlich veröffentlicht. Die Kantone geben **keine Auskünfte zu den Fragen oder Antworten**.

Frage 1: Kennzeichnung von Arzneimitteln

Wie muss ein Arzneimittel bei der Abgabe an Konsumenten / Konsumentinnen gemäss den Bestimmungen der Schweizerischen Pharmakopöe (Ph. Helv. 8) gekennzeichnet sein?

- a) Patientennamen, Bezeichnung des Wirkstoffes, Warnhinweise, Verfalldatum, Preis
- b) Bezeichnung des Präparates, Identifikation der Abgabestelle, Angabe der Wirkstoffe und der deklarationspflichtigen Hilfsstoffe, Verfalldatum, Gebrauchsanweisung, Chargennummer, allfällige Anwendungseinschränkungen, Warnhinweise und Lagervorschriften.
- c) Name des Herstellers, Gebrauchsanweisung, Warnhinweise, Verfalldatum, Chargennummer
- d) Bezeichnung des Präparates, Name des Herstellers, Angabe der Wirkstoffe, Verfalldatum, Gebrauchsanweisung, Chargennummer, Warnhinweise, Lagervorschriften.

Frage 2: Lagerung von Arzneimitteln

Was bedeutet die Angabe „Lagerung bei Raumtemperatur“ ?

- a) Lagerung bei 20° C
- b) Lagerung zwischen 15° C und 25° C
- c) Lagerung unter 25° C
- d) Lagerung bei maximal 22° C

Frage 3: Epidemiengesetz (Bundesgesetz vom 18. Dezember 1970 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen)

Was wird unter „übertragbaren Krankheiten“ im Sinne des Gesetzes verstanden?

- a) Alle Krankheiten der Verdauungs- und Atemorgane
- b) Durch Erreger verursachte Krankheiten, die unmittelbar oder mittelbar auf den Menschen übertragen werden können
- c) Durch Bakterien oder Viren verursachte Krankheiten
- d) Durch Ausseneinwirkungen verursachte Krankheiten

Frage 4: Berufspflichten

Welchen Pflichten unterliegen Personen, die einen bewilligungspflichtigen komplementärmedizinischen Beruf ausüben?

- 1) Sie haben Heilungsversprechen abzugeben
- 2) Sie unterstehen dem eidg. Datenschutzgesetz
- 3) Es dürfen mündliche und schriftliche Heilungsversprechen abgegeben werden
- 4) Sie haben übertragbare Krankheiten zu behandeln
- 5) Sie haben über die durchgeführten Behandlungen Aufzeichnungen zu machen

Welche Aussagen treffen zu?

- a) 1 und 3 sind richtig
- b) 2 und 5 sind richtig
- c) alle Aussagen sind falsch
- d) 1, 4 und 5 sind richtig
- e) alle Aussagen sind richtig

Frage 5: Unterschenkel-Schmerzen

Ein/e Patient/in hat starke Schmerzen am Unterschenkel. Der Fuss ist blass und kein Puls ist fühlbar. Wie verhalten Sie sich?

- 1) Bein hochlagern
- 2) Sofortige Krankenhauseinweisung
- 3) Warme Wickel machen
- 4) Kalte Wickel machen
- 5) Druckverband

Welche Aussagen treffen zu?

- a) 1, 3 und 5 sind richtig
- b) 1, 4 und 5 sind richtig
- c) 2 und 5 sind richtig
- d) 2 und 3 sind richtig
- e) 2 ist richtig

Frage 6: Spitaleinweisung

Bei welcher der folgenden Störungen ist eine Einweisung am dringendsten?

- a) Angst
- b) Schizophrenie
- c) Affektive Psychosen
- d) Suizidalität
- e) Klaustrophobie

Frage 7: Haut

- 1) Die Haut besteht aus drei Schichten
Epidermis – Oberhaut
Corium – Lederhaut
Subcutis - Unterhaut
- 2) Die Epidermis enthält viele Gefässe, und besteht aus einschichtigem, nicht verhornendem Plattenepithel
- 3) In der Lederhaut-Corium finden wir Papillen, in denen Rezeptoren – Meissner Tastkörperchen eingelagert sind, die sensibel auf Druck reagieren.
- 4) Die Haut besitzt Hautanhangsgebilde, nämlich Haar, Hautdrüsen und Nägel

Welche Aussagen sind richtig?

- a) alle sind richtig
- b) 1 und 2 sind richtig
- c) alle sind falsch
- d) 1, 3 und 4 sind richtig
- e) 3 und 4 sind richtig

Frage 8: Lungenfibrose

1. Patienten mit Lungenfibrose besitzen häufig Trommelschlegelfinger, weil
2. diese Krankheit zu einer Linksherzinsuffizienz führt.

Welche Aussagen treffen zu?

- a) Aussage 1 und 2 sind richtig, die Verknüpfung ist falsch
- b) Aussage 1 und 2 und die Verknüpfung sind richtig
- c) Aussage 1 falsch, Aussage 2 richtig
- d) Aussage 1 richtig, Aussage 2 falsch
- e) Beide Aussagen sind falsch

Frage 9: Lungenentzündung

Bei einer Lungenentzündung eines Lungen-Unterlappens sind folgende Befunde typisch:

- 1) Fein- bis grobblasige Rasselgeräusche
- 2) Trockene Rasselgeräusche
- 3) Bei der Perkussion gedämpfter Klopfeschall
- 4) Giemen bei der Ausatmung
- 5) Verschärftes Atemgeräusch

Welche Aussagen sind richtig?

- a) 1, 3 und 5 sind richtig
- b) 2, 4 und 5 sind richtig
- c) 1, 3 und 4 sind richtig
- d) 2 und 5 sind richtig
- e) 3 und 4 sind richtig

Frage 10: Patella (Kniescheibe)

Kennzeichnen sie die richtigen Aussagen über die Patella.

1. Die Patella ist ein Sesambein.
2. Die Patella ist nicht am Kniegelenk beteiligt.
3. Die Patella ist ein Knorpel.
4. Die Patella liegt in der Sehne des M. quadriceps

- a) 1 und 2 sind richtig
- b) 1, 2 und 4 sind richtig
- c) 2, 3 und 4 sind richtig
- d) 1 und 4 sind richtig
- e) 3 und 4 sind richtig

Frage 11: Blutgerinnung

Zu den Stoffen, welche die Blutgerinnung hemmen, gehören nicht:

- 1. Plasmin
- 2. Antithrombin
- 3. Heparin
- 4. Prothrombin

- a) 1 ist richtig
- b) 1 und 4 sind richtig
- c) 3 ist richtig
- d) 2 und 3 sind richtig
- e) 4 ist richtig

Frage 12: Hypothyreose

- 1. Die Reflexe sind bei einer Hypothyreose typischerweise gesteigert, weil
- 2. die Haut eines Patienten mit Hypothyreose teigig geschwollen sein kann.

- a) Aussage 1 und 2 sind richtig, die Verknüpfung ist falsch.
- b) Aussage 1 und 2 sind richtig, die Verknüpfung ist richtig.
- c) Aussage 1 ist richtig, Aussage 2 ist falsch.
- d) Aussage 1 ist falsch, Aussage 2 ist richtig.
- e) Aussage 1 und 2 sind falsch.

Frage 13: Hirndrucksteigerung

Welches Symptom ist nicht typisch bei Hirndrucksteigerung?

- a) Kopfschmerzen
- b) Hemiparesen
- c) Tachycardie
- d) Nüchternerebrechen
- e) Stauungspapille

Frage 14: Juckreiz

Welche der genannten Krankheiten löst nie einen generalisierten Juckreiz aus?

- a) Diabetes mellitus
- b) Neurodermitis
- c) Posthepatischer Ikterus
- d) Prähepatischer Ikterus
- e) Varizellen

Frage 15: Periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK)

Welches Symptom ist typisch für die PAVK?

- a) kolikartige Bauchschmerzen
- b) Pulslosigkeit
- c) Gefühllosigkeit
- d) Halbseitenlähmung
- e) Ödeme

Frage 16: Myocarditis

Welche Symptomengruppe passt zur Myocarditis?

- a) Atemabhängiger Schmerz, Atemnot und Herzklopfen
- b) Nachtschweiss, Atemnot, Gewichtsverlust
- c) Nachtschweiss, Atemnot, Anämie
- d) Atemnot, rasche Ermüdbarkeit, Herzstolpern
- e) Nachtschweiss, Gewichtsabnahme, Lymphknotenschwellung

Frage 17: Gefässe

Welche Gefässe führen sauerstoffreiches Blut?

- 1. Art. pulmonalis
 - 2. Aorta descendens
 - 3. Vena porta
 - 4. Aorta abdominalis
 - 5. Vena pulmonalis
-
- a) 2, 4 und 5 sind richtig
 - b) 3, 4 und 5 sind richtig
 - c) 1, 2 und 3 sind richtig
 - d) 2, 3 und 4 sind richtig
 - e) 1, 2 und 4 sind richtig

Frage 18: Desinfektion

Die keimtötende Wirkung eines Desinfektionsmittels hängt ab:

- 1. Von der Einwirkzeit
 - 2. Von der Konzentration
 - 3. Von der Art der Anwendung
 - 4. Vom Gehalt an chemisch wirksamer Substanz
 - 5. Von der Art der Mikroorganismen
-
- a) 1, 2 und 3 sind richtig
 - b) 3, 4 und 5 sind richtig
 - c) 1, 2, 4 und 5 sind richtig
 - d) 2, 3 und 4 sind richtig
 - e) Alle Aussagen sind richtig

Frage 19: Masern

Welche Aussagen sind typisch für die Masern- Erkrankung?

1. Geschwollene Speicheldrüsen
2. Koplik'sche-Flecken
3. Conjunktivitis
4. Kleinfleckiger Ausschlag
5. Periorale Blässe

- a) 1, 2 und 4 sind richtig
- b) 2, 3 und 5 sind richtig
- c) 3 und 4 sind richtig
- d) 2 und 3 sind richtig
- e) 1, 3 und 4 sind richtig

Frage 20: Depression

Kennzeichnen Sie die treffenden Symptome bei Depression.

1. Antriebsarmut
2. Halluzinationen
3. Schuldgefühle
4. Suicidgedanken
5. Minderwertigkeitsgefühle
6. Verminderte Libido

- a) 1, 2 und 3 sind richtig
- b) 2, 4 und 5 sind richtig
- c) 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- d) 1, 3, 4, 5 und 6 sind richtig
- e) alle Aussagen sind richtig

Frage 21: Elektrolyte

Welche Aussage ist falsch?

- a) Kalium ist das häufigste Ion des Extrazellulärraumes.
- b) Natrium ist ein entscheidendes Kation für den osmotischen Druck im Extrazellulärraum.
- c) Magnesium ist mitbeteiligt bei der Erregungsübertragung an den Muskeln.
- d) Phosphat ist ein Baustein von Zellmembranen.